

Hubertuskapelle Hainburg



Die Hubertuskapelle in Hainburg a.d. Donau wurde 1970 durch die Jagdgesellschaft Hainburg a.d. Donau unter dem damaligen Hegeringleiter und Jagdleiter Alois Griebaum errichtet. Die Kapelle befindet sich am Fuße des Braunsberges und gibt einen Ausblick über das Marchfeld frei.

Der Plan wurde von Jagdleiter Alois Griebaum entworfen; der Bauplan und die Bauführung stammte von Hr. Dipl. Ing. Otto Weber von Petronell, ebenso wurden die Holzarbeiten von Herrn Dipl. Ing. Otto Weber ausgeführt.

Die Maurerarbeiten wurden von Herrn Wilhelm Ritter, ehem. Jagdgast der Jagdgesellschaft, durchgeführt.

Das Bild an der Rückwand der Kapelle zeigt das Hubertusmotiv und wurde von einem Maler aus dem burgenländischen Seewinkel, namens Terner, gemalt.

Finanziert wurde diese Kapelle durch Spenden von:
Stadtgemeinde Hainburg a. d. Donau, Herr Präs. Dr.Dr. Manfred Mauthner und Spenden von Jägern und Gönnern.

Am 26. Oktober 1970 wurde die Kapelle durch Stadtpfarrer Winter im Rahmen einer Hubertusmesse nach einer Hubertusjagd feierlich eingeweiht. Die musikalische Umrahmung wurde von Jagdhornbläser Hermann Löhns aus Wien vorgenommen, die jagdliche Abordnung durch den damaligen Bezirksjägermeister Franz Deininger.

Der Grund, auf dem diese Kapelle steht, wurde von der Stadtgemeinde Hainburg a.d. Donau gepachtet. Diese Kapelle wird von der Jägerschaft von Hainburg a. d. Donau gepflegt und erhalten. Einmal jährlich wird ein Hubertusgottesdienst vor der Kapelle abgehalten.

